

GR. Thomas Rajakovics

19.09.2013

A N T R A G
zur
d r i n g l i c h e n B e h a n d l u n g

unterstützt durch die im GR vertretenen
Klubs von

Betrifft: Anflug auf den Flughafen Thalerhof

Aktuell wird von der AustroControl in der Steiermark bzw. im Großraum Graz ein Luftfahrtthema verfolgt, das ziemlich für Aufregung, nicht nur bei uns, sondern auch in der Holding Graz und in vielen Umlandgemeinden im Norden sorgt.

Aufgrund eines in Kraft getretenen neuen Anflugverfahrens für den Flughafen Graz (RNAV (GNSS)) vom Norden aus würde eine Adaptierung der Lufträume und deren Beschränkungen notwendig werden.

Diese wird von uns abgelehnt, da dadurch einerseits das Stadtgebiet, als auch sämtliche mit viel Mühe aufgebauten Freizeit- und Erholungseinrichtungen am Schöckl beeinträchtigt würden.

Anflüge vom Norden - vorwiegend vom Osten kommend - würden zwar erleichtert, weil geringere Flughöhen (!) notwendig sind, allerdings haben die Piloten diesen Anflug bisher eher gemieden, weil das Anflugverfahren hoch startet und sich ein Durchstartmanöver je nach Verhältnissen ergeben hätte.

Und genau diese, in Verhandlung befindlichen neuen Lufträume, sind nun das Problem, wenn die Flugzeuge diese ausnutzen und um bis zu 300 Fuß tiefer übers Stadtgebiet und insbesondere auch über den Schöckl fliegen.

Bisher sind Anflüge aus dem Norden nur bei besonderen Bedingungen in Graz - Sichtflugbedingungen, Windverhältnisse etc. - Usus, was für die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger in der Stadt gut ist und natürlich für die von der Holding Graz betriebenen Freizeit- und Wohlfühl-einrichtungen am Schöckl. Der Grazer Hausberg hat sich zum Ausflugsziel vieler GrazerInnen und zum beliebten Ort für Erholung, Wohlfühlen, Fitness und Sport vieler Gäste aus nah und fern entwickelt.

Die im Konzern Holding Graz geführte Schöcklseilbahn verfolgt gerade diese Schwerpunkte in ihrem Businesskonzept, sodass wir eine einseitige Benachteiligung und Einschränkung dieser Geschäfte im Interesse nicht hinnehmen dürfen. Denn ein wichtiger Teil des Seilbahngeschäftes betrifft die Kooperation mit den Fitness-, Sport- und Luftfahrtvereinen.

Ein besonders wichtiger Aspekt der gegen diese Anflugroute spricht ist unser Stadtentwicklungskonzept und unser Rahmenplan für Reininghaus. Um Platz zu ebener Erde für Menschen zu sichern, sollen in Zukunft auch höhere Häuser möglich sein. Genau diese Intention ist aber gefährdet, denn bei jedem Bauvorhaben hätte in Zukunft auch die AustroControl ein Mitspracherecht, was nicht nur die Verfahren in die Länge ziehen würde, sondern die generelle Intention untergraben könnte.

Namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich daher folgenden

d r i n g l i c h e n A n t r a g :

Die österreichische Bundesregierung, allen voran Verkehrsministerin Doris Bures, wird auf dem Petitionsweg dringend ersucht, die geplante Änderung des Anflugverfahrens von Graz Nord nur einvernehmlich mit der Stadt Graz durchzuführen und weder die Bürgerinnen und Bürger von Graz, noch die wichtigen sportlichen, freizeitorientierten und gesellschaftlichen Einrichtungen im Grazer Norden rund um den Grazer Hausberg Schöckl, ohne stichhaltige Begründungen (diese dürfen keinesfalls wirtschaftlicher Natur ausschließlich aus Sicht der Fluglinien sein) zu belasten oder einzuschränken.